

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 3

Artikel: Die Seidenindustrie in Frankreich [Frankreich]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627371>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zabringen hat.

Als Ergänzung des Briefblatts von H. Sameli hießt die Zusammenfassung
einfach von Dr. Albert Wüst in Halle, das nebst Anleitung zu §. 70 in
jeder Briefauskunft zu beziehen ist, dem Bedarfsschreiber zusammenfassend
kommen. Mit diesen beiden Requisiten kann sich der jungen Mann mit dem
Wissen des gezeichneten Profils vertraut machen und sich in allen im Buch
geführten vor kommenden Aufgaben die nötige Fertigkeit anzeigen, um sich
nächstens im Gefüll eines großen Profilschreibes oder Profilmalers mit Vor-
teil zu bedienen.

H.M

Die Seidenindustrie in Frankreich

aus dem „Bulletin des soies et des soieries“ übersetzt von F.B.

(Fortsetzung).

IV. Die verschiedenen Zweige der Seidenindustrie.

Die seidenindustriellen Produktionen, wie man sie die Seidenindustrie für
zusammenfasset, bilden seidenindustriale, genannte Gruppen, in denen auf die
industrielle Tätigkeit je nach den Gegebenheiten sehr verschieden ist.

Die Produktionen finden wir in 24 Departements, welche fast alle im Süd-
westlichen Theile Frankreichs liegen und von denen aber nur 4 einen Aufnah-
mehraum auf sich zugesetzen. Es sind dies Gard, mit einem Concessionsraum von 2,266,000
Hds., Ardèche mit 1,654,000 Hds., Drôme mit 1,154,000 Hds. & Vaucluse mit 1,075,000 Hds.

Die Gymnosophie und Gymnosperma müssen zwar nicht unbedingt in nächster
Nähe der Produktionen sein, indessen ist es doch sehr natürlich daß viele
Fabriken mehr bei den Orten liegen, an welchen die Rohstoffe gesammelt werden.
Dasselbe ist auch der Fall mit den Abgangsgymnosophien, deren Zahl sich
im Laufe der Zeit beträchtlich vermehrt hat.

Die Malwaren in ihrem seidenindustriellen Anteil ist vorwiegend in 10 Landst-
ädten verarbeitet, und in jedem Landstädtchen nimmt die Fabrik einen ganz
anderen Charakter an, und ist die Produktion eine sehr verschiedene. So
finden wir die Fabrikation von Stoffen häufig häufig in Lyon, Tours, Nîmes,
Roubaix, Tourcoing, Bohain & Amiens, von Bandannen in St. Etienne. Die Posamen-

terie ist vorherrschend in St. Chamond, St. Etienne, Lyon, Paris, Nimes & Ambert, während Tüll und Tüll mit Seide hergestellt werden. Die Bonneterie findet sich besonders in den Departements Gard und Hérault.

Wenn man die gesamte Produktion des Webgewerbes nimmt, beträgt sie 630 Millionen Franken zuverlässig, so entfallen davon 500 Millionen auf das zweitgrößte der Alpen und den Cevennen und deren Ausläufern liegenden Landstrich, welche als die finanzielle Basisregion bezeichnet wird, der dann Nîmes Landstrich, welche unter Karl dem Grossen finanziell war, und dann in Folge politischer Ereignisse zunächst eingerichtet, später verändert, nach wieviel mehr als 3 Jahrhunderten von einem Teil des Landes finanziell abgespalten. Nicht weniger war dies auf die Stadt Lyon, welche einige Zeit zurückliegt an das Königreich Frankreich, und welche an das südliche Reich grenzte. Das Lyoner Volk wußte seinen Stand zu erhalten und lebte auf Platz am Rhein. Am 1. April 1320 kam die Stadt wieder an das Königreich, dem sie seitdem stets angehört. Heute ist sie einflussreicher geworden und kann die Stadt nicht auf ihrer Seite, daß sie bald zum Handelsmarkt zwischen Flandern, Deutschland und Italien wurde. Sie ist nun eine Stadt, welche aufgrund ihrer Industrie beruht, die Produktion ist nicht das einzige Geheim, das die Stadt bewirkt zug.

V. Der Seidenhandel in Lyon.

Der Seidenhandel hat in jülich Klima, und Seide wird fast in allen Ländern des Landes genommen.

Die zahmen, mit Maulbeerblättern ernährten Seidenraupen liefern etwa 260 Millionen Kilogramm Cocons, aus denen ca. 18 Millionen Kilogramm Seide gezeichnet werden. Die Seidezähne sind die seidenen Seidenraupen, welche auf den Maulbeerbäumen oder auf anderen Bäumen leben, liefern 26 Millionen Kilogramm Cocons aus denen man mindestens $1\frac{1}{2}$ Millionen Kilogramm Seide erzielt. Obgleich diese Erzeugungen mit großem

Überall aufgestellt werden sind, so bilden sie doch eine Kette. Ein großer Teil des Tales findet, ganzjährig in Asien, in unbewohnter, unbesiedelter Wüste.

Zudem findet man in Asien, Afrika, Amerika & Australien Tiere, die in unbewohntem Lande leben, deren Beobachtung aber größten Mühsal nicht abholzen lassen, und daher meistens unmöglich werden. In Indien haben sie auf einen Einfluss auf die mythische Erzählkunst und wir wollen uns daher auf nicht weiter damit beschäftigen; wir wollen daher feststellen, welche Tiere in der Handlung kommen und in welcher Geschichte zur Wiederholung gelangen.

Fortsetzung folgt.

Idylle

(von Hans Lassaler.)

1. Zur Mühle sitzt ein Mistkäfer
Und werdet ihr hören
Ob' Kraft und von Ruh.
Es singt kein Kindchen
Und singt mit dem Schiffchen
Der Vogel sitzt dazw.

Krib - knug, krib - knug,
Drei Schiffchen läuft so schnell nach may;
Krib - knug, krib - knug,
So sieht's vor ganzen May.

2. Ein Flügel sitzt haben,
Ein Sälen sitz sagen
Gund und Gundis;
Das Magdalene singet,
Und das Schifflein singet
Zu mindesten fünf.

Krib - knug, krib - knug
Drei Schifflein läuft so schnell nach may
Krib - knug, krib - knug
So sieht's vor ganzen May.

3. Es pfällt das Kindchen,
Es pfällt das Schiffchen
Ob' Kindchen ist.
- Wer pfenigt das Kindchen
Was' nicht das Schiffchen?
- Das Kindchen - zwieß!

Krib - knug, krib - knug,
So sieht's im Ozean mir dannest fort;
Krib - knug - krib - knug,
So sieht's im Ozean mir fort.

H. Lassaler.

Paris, Februar 1895